

1555 kam es an Stolpen. Dieses trat es an Kurfürst August ab, der es in eine Schäferei verwandelte und zum Kammergute Rennersdorf schlug. Als dieses verkauft wurde, kam auch das hiesige Vorwerk in Privatbesitz. Der jetzige Besitzer ist Hans Forster.

Seit Langenwolmsdorf zur Ephorie Pirna ge-

hört, fanden bis jetzt vier Visitationen statt: IV. Advent 1881, 18. p. Trin. 1886, Invocavit 1892 und Oculi 1900.

Gott segne ferner unsere Gemeinde, daß sie in allen ihren Gliedern wandle würdiglich dem Evangelio Christi! Amen.

Julius Pöschel, Pfarrer.

### Quellen:

Über den Namen des Dorfes siehe Cod. diplom. Sax. I. und Matricula jurisdictionis episcopatus Misnensis vom Jahre 1346.

Über den 5. Pfarrer Mauritius Köhler enthält das Pfarrarchiv dessen 1724 gedruckten Lebenslauf, ferner Abdankung und Leichenpredigt über denselben (beides gedruckt).

Über den Bau der jetzigen Kirche berichtet die Kirchenrechnung von 1624.

Viele Einzelheiten sind den Kirchenbüchern und Kirchenrechnungen entnommen. Erstere enthalten zu einer speziellen Ortschronik noch viele schätzenswerte Angaben über Unglücksfälle u. dgl.



## Die Parochie Lauterbach mit Filial Bühlau.

Die Parochie Lauterbach gehörte bis zum Jahre 1879 zur vormaligen Ephorie Bischofswerda; seit Aufhebung derselben im Jahre 1879 ist sie eine der nördlichen Grenzparochien der Diocese Pirna und umfaßt das Dorf L. als Muttergemeinde und das Dorf Bühlau als Filialgemeinde. Die Kirchfahrt besitzt weiter keine eingepfarrten Ortschaften oder fremde Ortsteile. Seit dem Jahre 1897 ist das nahe an Bühlau gelegene früher die C.-Nr. 120 von L. tragende Gutsgehöft auf Antrag des jetzigen Besitzers vom evang.-luth. Landesconsistorium aus L. aus- und nach B. eingepfarrt worden, wodurch die Einwohnerzahl von L. um ca. 10 Seelen verringert, die von B. um soviel vermehrt ist. L. zählt dormalen 689 Bewohner (nach der Zählung v. J. 1900) inkl. 2 Katholiken. Seit dem letzten Jahrzehnt ist die Einwohnerzahl von L. wie B. nicht unwesentlich herabgegangen, (ca. 100 Seelen in beiden Orten).

Seinen Namen hat das Dorf L. nach dem lauterem Bache erhalten, an dessen beiden Ufern

es sich ca.  $\frac{1}{2}$  Stunde weit ausdehnt und zwar in der Richtung von Südost nach Nordwest und von Nordwest nach Südwest. Die Lauterbach fließt mit starkem Wassergehalt in einem sanftgeneigten Tale der Wessenitz zu, in welche sie nahe bei Schmiedefeld einmündet. Parallel mit dem Lauterbachtale läuft das nördlich gelegene, tiefer eingeschnittene Bühlautal mit dem Bühlaubache, dessen Quellgebiet ebenfalls auf Lauterbacher Flur nordöstlich vom Orte L. sich findet und an dessen unterem bis an die Wessenitz heranreichenden Teile B. sich auf dem rechten und linken Ufer hinstreckt. Während das Bühlautal eine annähernd gerade Linie darstellt, bildet das Lauterbachtal in seiner obern Hälfte einen nach Süden offenen stumpfen Winkel. Die Lauterbacher Quellen fließen so stark, daß sie, mit der Stadt Stolpen durch eine eiserne Röhrtour verbunden, der genannten Stadt den gesamten Wasserbedarf fast ausschließlich gewähren und decken.

Die Entstehungszeit des Dorfes L. ist unbekannt, doch fällt dieselbe später, als die von B.,